



aber wirklich nicht neuen Aussagen machen doch deutlich: Glaube und Kirche haben nur dann Strahlkraft, wenn wir uns immer wieder korrigieren lassen, und zwar von Jesus selbst, der aber nicht heute so und morgen so spricht, sondern in den Worten der Bibel und den kirchlichen Aussagen konkrete, tragfähige Wegweisung gibt. Angesichts dieses Grundes, auf dem wir Christen stehen, werden Fragen nach der „Anschlussfähigkeit“ der Kirche an die Moderne und anderer Tugenden, die im demokratischen Diskurs ihre Berechtigung haben mögen, manchmal ziemlich zweitrangig.

Es war – in den Reaktionen der Pilger, aber auch in den Reaktionen von Kommentatoren und Studiogästen – deutlich zu spüren, dass diese Erkenntnisse keineswegs antiquiert und überholt sind, sondern dass das gemeinsame Beten, Schweigen und Hören auf das Wort Gottes und die Auslegungen des Papstes viele Menschen anspricht, weit mehr jedenfalls, als man angesichts des Erscheinungsbildes von Kirche und Glauben im Alltag hätte erwarten können. Die Forderung vieler nach sensationellen „Knalleffekten“ zur „Modernisierung“ der kirchlichen Lehre, insbesondere auch zur Annäherung der christlichen Konfessionen, sind

meiner Beobachtung nach vielfach durch persönliche Erfahrungen oder auch Lebenskrisen bestimmt, und es wäre sicher falsch, die Erwartungen als solche einfach zu verdammen. Viele werden sagen, dass der von mir als „wesentlich“ beschriebene, theologisch und akademisch hochwertige Stil Papst Benedikts auf eine ganze Reihe von – auch katholischen! – Zeitgenossen zu anspruchsvoll, ja auf manche unpersönlich und uninteressant wirkt. Andererseits muß sich aber nicht nur der Papst, sondern eben auch jeder und jede (unzufriedene?) Katholik und Katholikin fragen lassen, ob man in ausreichender Weise bereit ist, zuzuhören – oder, wie Papst Benedikt selbst zitiert hat, ein „hörendes Herz“ zu entwickeln, vor allem natürlich für den Willen Gottes. Dass das keine fromme Illusion ist und es durchaus Menschen gibt, die das wesentliche Anliegen des Heiligen Vaters verstanden haben, zeigte mir ein Leserbrief, der am Mittwoch nach dem Papstbesuch in einer Lüdenscheider Tageszeitung erschien und über den ich mich dementsprechend sehr gefreut habe. Die Verfasserin schließt mit: „Bei diesem Papstbesuch geht es in erster Linie um Jesus Christus und seinen Vater, unseren Gott (für mich jedenfalls). Ich bin übrigens evangelische Christin.“

Michael Pahl

Anzeige

Beate's Kerzen

Für jede Gelegenheit das richtige Licht

- für jede Gelegenheit die richtige Kerze
- Tauf- und Kommunionkleidung
- christliche Artikel
- Dekoartikel
- Grußkarten

Alles für
die **Erstkommunion**
am **14./15. Januar 2012**
von **11.00 bis 17.00 Uhr**
im Gemeindezentrum
St. Joseph und Medardus
in Lüdenscheid

Beate Katal
Paulinenstr. 4
58511 Lüdenscheid
Mobil 0160/5506322

